

Daniel 6 – Verleumdung auf hoher Regierungsebene

www.jafriedrich.de

Daniel 6, 17:

„Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, ER möge dich retten!“

Botschaft:

Der Gott Daniels ist der lebendige Gott und bleibt in Ewigkeit; und sein Königreich wird nicht zerstört werden und seine Herrschaft währt bis ans Ende!

Geschichtlicher Hintergrund:

Darius, der Meder – viele Bibelforscher haben sich mit dieser Gestalt der Geschichte beschäftigt und kommen zu unterschiedlichen Meinungen. Wir tendieren zu dem Ergebnis, das J.C. Whitcomb in seinem Werk „Darius the Mede“ (1959) darlegt:

„Es ist unsere Überzeugung, dass Gubaru, der Statthalter Babylons und der Region jenseits des Stromes, in dem Buch Daniel als Darius der Meder auftritt, als jener König, der unmittelbar nach dem Tode Belsazars die Regierung des chaldäischen Reiches übernahm und Satrapen und Gouverneure (u.a. auch Daniel) ernannte, damit sie ihm bei der Verwaltung des ausgedehnten Reiches behilflich waren. Es könnte sein, dass der Name „Darius“ eine Art Ehrenbezeichnung war. Im Persischen des Mittelalters gibt es das Wort „dara“, das „König“ bedeutet.

Was den Erlass des Königs in Daniel 6 angeht, könnte ein Hauptmotiv für die Sanktionierung dieses Erlasses sein, die vielen unterschiedlichen Einwohner des Reiches mit ihrer heterogenen Stammes- und Religionszugehörigkeit alle dazu zu zwingen, die Oberhoheit des neuen persischen Reiches über ihre Gebiete auf eine sehr praktische Art und Weise anzuerkennen.“

Daniel 6 schließt den Kreis der Danielberichte. Auch in diesem Kapitel erscheint das Thema vom ewigen Gottesreich. Damit verknüpft sich ein zweites Thema – das vom lebendigen Gott. Dieser lebendige Gott ist nicht untätig abwartend auf das Ende bzw. auf den Untergang der Weltreiche, sondern greift jetzt schon zugunsten der Glaubenden ins Weltgeschehen ein.

Ein drittes Thema ist das Thema von dem Gott, der „ein Retter und ein Befreier“ ist: Taten Gottes, die denen heraushelfen, die an IHN glauben, und die zugleich Vorzeichen der Rettung sind, die den Menschen vor Tod, Teufel und Sünde bewahren soll – also Vorzeichen der Rettungstat von Golgatha.

Daniel 6 hat einen engen Bezug zur Geschichte Jesu:

- a. Parallele zwischen der Passion und Auferstehung Jesu und dem Erleben Daniels
- b. Die Bedeutung des Names Jesu „er wird sein Volk retten von ihren Sünden“ (Matth 1,21) ist die gleiche, wo der Gottesname von V 28 mit „ein Retter und Befreier“ gefüllt wird.
- c. So ist Daniel in diesem Kapitel ein Typus auf Jesus Christus.

Die Grundentscheidung Daniels lautete:

„Ich hänge mein Herz an den Gott Israels. Ich will dem einen wahren Gott dienen, koste es, was es wolle. Es geht um den einen Gott, der Geschichte schreibt, und nicht um den Gott, den die Gesellschaft vorschreibt.“ (Heinz Spindler)

Einzelne Begebenheiten:

- V 2 – Satrapen – die Perser behielten im eroberten Gebiet weitgehend die babylonische Verwaltung bei. Diese Satrapen residierten in den jeweiligen Verwaltungszentren und nicht am Hof des Darius.
- V 3 – Daniel haben wir seit Kap 4 nicht mehr in prominenter Position gesehen; jetzt ist er Chefminister geworden der medo-persischen Verwaltung. Insgesamt waren die Perser judenfreundlich, besonders Kyros. Aus der Bibel kennen wir Mardochai und Nehemia, die ebenfalls Vertrauensstellungen am persischen Hof inne hatten. Daniel war zum Zeitpunkt seiner Ernennung ca. 80 Jahre alt. Weiterhin fällt auf, dass Daniels babylonischer Name „Beltschazar“ nicht mehr erwähnt wird.
- V 5 – trotz Bspitzelung konnten die Kollegen Daniels keinen Anklagepunkt und keine Korruption entdecken.
- V 6 – Daniel hat sich auch im Perserreich öffentlich zu seinem Glauben bekannt; die Kollegen wussten davon. Er hielt sich also einerseits streng an die Gesetze der Perser, auf der anderen Seite aber auch an seinen Glauben und die jüdischen Gesetze. Erst wo es zum Konflikt zwischen den beiden kam, stellte er sich klar auf die Seite seines Gottes.
- V 8 – an der Strafe erkennt man die persische Herrschaft – statt des Feuerofens der Babylonier droht jetzt die Löwengrube. Bereits die Assyrer hielten in ihren Tiergärten wilde Tiere.
- V 12 – offenbar kannten die Leute Daniels Gebetsgewohnheiten.
- V 15 – bis Sonnenuntergang versuchte Darius, seinen treuen Minister zu retten,
- V 16 – doch es drohte ihm eine Klage beim Großkönig Kyros. Das Machtspiel dieser Intriganten erinnert uns an Jesus - seine Anklage und Pilatus' Verhalten.
- V 17 – während jedoch Darius in aller Ernsthaftigkeit sagt: „Dein Gott rette dich!“, spotten die Hohenpriester über Jesus (Matth 27, 41-43)
- V 23 – Daniel kann in tiefem Frieden bezeugen, dass er weder vor Gott noch vor dem König schuldig geworden ist
- V 24 – hier wird nicht betont, dass Daniel das ganze jüdische Gesetz befolgt hat, sondern dass er Gott vertraute – nicht die Werke, sondern sein Glaube hat ihn gerettet. Wie schon in Dan 3, 24 findet man auch hier einen Hinweis auf die kommende Auferstehung.
- V 29 – hier enden die Danielberichte. In Kapitel 7 beginnen dann die Danielgesichte. Wie lange Daniel im Staatsdienst stand, wissen wir nicht. Auch das Ende seines Lebens bleibt im Dunkeln. Mit diesem Kapitel 6 tritt die Person Daniel in den Hintergrund und das prophetische Wort in den Vordergrund.

Vier abschließende Punkte:

1. Wie schon an anderen Stellen zeigt sich auch an Dan 6, 27, dass das ewige Gottesreich eines der zentralen Themen dieses Buches ist. Daniels Hauptaufgabe war es, die Perspektive der Heilsgeschichte aufzudecken.
2. Gott wird als Retter und Befreier dargestellt, was sich im tiefsten Sinne auf Golgatha dann erfüllen wird.
3. Die Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden erinnern an die Wunder beim Auszug aus Ägypten. (V 28)
4. Gott ist ein Gott der Geschichte – real erfahrbar.

Zum Nachdenken:

1. Beschreibe Daniels Charakter! Gibt es neue Seiten, die wir in den letzten Kapiteln noch nicht gesehen haben? Wie reagiert er auf die Hiobsbotschaft (V 11)?
2. Was fiel Darius an Daniel auf? Wie kann man diesen „außergewöhnlichen Geist“ beschreiben? Übertragen in neutestamentliche Zeit – wir alle haben diesen außergewöhnlichen Geist – Gottes Geist – in uns. Leben wir entsprechend? Was kann sich in deinem Leben ändern, wenn du dir dessen jeden Tag bewusst bist? Welchen konkreten Schritt möchtest du heute festmachen?
3. Welcher Versuchung fällt Darius zum Opfer? Was hat er nicht beachtet? Beschreibe Darius` Charakter und auch seinen Glauben.
4. Wo habt ihr in eurem Umfeld dieselben Konflikte wie Daniel? Wie geht ihr damit um?
5. Wir stehen oft in der Spannung: was ist unser Tun und was ist Gottes Tun? Was können und sollen wir tun? Was kann nur Gott tun? (s. Gelassenheitsgebet unten)
6. Inwiefern ermutigt uns Daniel, auch heute mit Gottes Eingreifen in das Weltgeschehen zu rechnen?
7. Zeige Parallelen auf zwischen dieser Daniel-Geschichte und dem Prozess und der Passion Jesu.

Gelassenheitsgebet:

„Vater im Himmel,
gib mir bitte die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
gib mir bitte den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“